

des Weisen verschafte. Seine Söhne stritten tapfer vor Troja, und Antilochos rettete seinem Vater das Leben. Mitten im schrecklichsten Kampfgewühle grif Memnon, Sohn der Aeos und des Tithonos, den Nestor an; schon schien der Greis verloren, da eilte Antilochos zu Hülfe, wurde aber vom Memnon erschlagen, der wiederum an dem Achilleus seinen Todesengel fand. Nach beendetem Kriege erreichten Nestor und Thrasymedes glücklich die Heimath.

Die Eroberung von Troja.

Noch immer war es den Anstrengungen so vieler Helden unmöglich gewesen, das belagerte Troja zu nehmen, und da sie verzweifelten, sich der Stadt mit Gewalt zu bemächtigen, verfielen sie auf eine Kriegeslist. Epeus verfertigte unter dem Beistande der Pallas ein hölzernes Pferd, worin sich die ausgezeichnetesten Helden verbargen, den Odysseus an der Spitze. Mit Zurücklassung dieses Pferdes zogen die Belagerer ab; die Trojaner strömten aus der Stadt, das Wunderwerk anzuschauen; alle standen in dem Wahne, daß die Feinde den Heimweg angetreten hätten, und einige riethen, das Pferd in die Stadt zu ziehen und in der Burg aufzustellen. Kassandra, Priamos Tochter, der die Gabe der Weissagung zu Theil geworden, verkündet Unheil und schlägt vor, das Pferd ins Meer zu versenken, allein ihr Rath bleibt unbeachtet. Auch Laokoon, Oberpriester des Apollon, warnt vor Trug und stößt mit der Lanze in den Bauch des Pferdes, dumpfes Gerassel erscholl und die List wäre entdeckt worden, wenn nicht die Leichtgläubigkeit der Tro-